

19. Bezirks-Musikfest in der Schillerstadt Marbach (1959).

Der Bezirk Bietigheim-Ludwigsburg führte am 11. und 12. Juli sein 19. Bezirksmusikfest in Marbach am Neckar durch. Man kann wohl mit Recht behaupten, daß es das bis daher das bestbesuchte im Bezirk war. Von den 46 zum Bezirk zählenden Kapellen beteiligten sich allein 29 am Wertungsspiel. Dazu gesellten sich noch am Sonntag Nachmittag weitere 6 Kapellen, so daß der Festzug mit 35 Kapellen durch das schöne Marbach sich bewegen konnte.

Das Fest begann am Samstag um 16 Uhr in der Stadthalle, die akustisch ganz hervorragend ist, zu der man Marbach beglückwünschen kann, mit dem Wertungsspiel. Es waren die Kapellen der Anfänger-, Unter- und Mittelstufe, die hier ihr bestes gaben.

Zum erstenmal hat man versucht das Festbankett vom Festzelt in einen bestuhlten Raum zu verlegen und zwar in die Stadthalle. Es ist wirklich zu begrüßen und auch für später zu empfehlen dies dabei zu belassen; denn wo Bier fließt ist immer eine Unruhe und die viele mühevollen Arbeit der einzelnen Darbietenden geht im Trubel unter und die Zuhörer, die etwas hören wollen, gehen verärgert von dannen. Damit wäre dem Charakter eines solchen Festes wahrlich nicht gedient. Leider muß gesagt werden, daß der Besuch nicht dem entsprach, was tatsächlich Gutes geboten wurde. Das Programm wurde von der Jugendkapelle Großsachsenheim unter der Leitung von Herrn Krauß mit der Festmusik von Wagner und der Meeresgold-Ouverture von Dörle eröffnet. Darauf bezog die Stadtkapelle Marbach die Bühne und spielte unter Stabführung von Paul Leuschel den feierlichen Bundesfestmarsch von Segebrecht und die Ungarische Lustspiel-Ouverture von Kéler-Béla. Den Abschluss des Konzerts bestritt die Stadtkapelle Backnang unter der bewährten Leitung von Stadtkapellmeister Albert Tittel. Sie spielte Themen aus dem Es-Dur-Konzert von Ludwig van Beethoven, daran anschließend von G. Boedijn die Seefahrerballade "Ladingen" und zum Ausklang den Griegschen Huldigungsmarsch. Da Musik und Gesang nun einmal zusammengehören, beteiligten sich die beiden Marbacher Gesangsvereine, was Zeugnis gegenseitigen Verständnis (später verbessert auf: Verstehen) ablegte, daß Stadtkapelle und Gesangsverein den gleichen Werten geistiger Kultur nachstreben. Der Männergesangsverein unter Kreischormeister Konrektor Walter Ehrmann brachte mit Orchesterbegleitung Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre von Beethoven und das Opferlied von Beethoven zu Gehör. Der Liederkranz unter Rektor Eugen Lang interpretierte Friedenssterne von Schubert und Guter Rat von Bruno Stürmer.

In den Ansprachen klang immer wieder der Wert und die Bedeutung der Volksmusik durch. In seiner Begrüßungsansprache dankte Vorstand Karl Haufler den Gästen und Musikfreunden für ihr Interesse. Er hieß im besonderen den Schirmherrn des Festes, Bürgermeister Zanker mit seinen Gemeinderäten willkommen, den Bezirksausschuß mit Richard Egler an der Spitze, Regierungsrat Dr. Jeschkeals Vertreter des Landratsamtes Ludwigsburg. Der Verein bemühte sich, so sagte Haufler mit Recht, im Schillerjahr etwa besonderes zu bieten und er dankte aufrichtig all denen, die ihn dabei unterstützten, - Bürgermeister Zanker freute sich, daß im Schillerjahr der Stadtkapelle dieses Bezirksmusikfest übertragen wurde. Es komme

ja dabei vor allem darauf an, daß jedermann mitmache und zeige, was er könne. Gerade das Wertungsspiel der Kapellen sei hier besonders zu beachten und die Aufgabe der Musikvereine, anderen Freude zu machen, durch eine solche Veranstaltung. -

Regierungsrat Dr. Jeschke als Vertreter vom Landratsamt Ludwigsburg unterstrich noch diese ideale Aufgabe der Volksmusik in seinen Begrüßungsworten, die er als Vertreter des Landrats an die Zuhörerschaft richtete. Die Musikvereine können nicht mehr aus dem kulturellen Leben der Gemeinden herausgedacht werden. Sie erfüllen hier eine wichtige Aufgabe. Er hoffe, daß das Bezirksmusikfest die bisherige gute Leistung des Bezirks wiederum bekräftige und zugleich Ansporn für die Jugend sei. -

Bezirksvorsitzender Egler dankte vor allem Karl Haufner und seinen Getreuen für die mustergültige Vorbereitung und Ausrüstung des Festes und der Stadtverwaltung für die Zurverfügungstellung der erforderlichen Räumlichkeiten. Es ist, so betonte er, bei weitem das größte aller 18 bisherigen Bezirksmusikfeste. Er freue sich besonders, daß die meisten der 46 Mitgliedskapellen hier aktiv mitmachen und sich damit zum Gedanken der Volksmusik bekennen. Der besondere Zweck des Bundes liege darin, die Werte der deutschen Volksmusik herauszustellen. Die Gegenwart gehe in der Pflege der Musik oft eigene Wege. Man denke an die Camping-Musik, an Radio, Schallplatte, Fernsehen. Damit geben sich aber die Volksmusiker nicht zufrieden. Ihnen gehe es darum, in harter Arbeit sich die Werte selber anzueignen, selber zu spielen und das Gelernte andern zur Freude dann wiederzugeben. Und diese Aufgabe sei heute wichtiger denn je. Sie können damit auch zugleich über die Grenzen hinüberreichen. Musik versteht man besser und leichter als Worte und Sprachen. Auch in diesem Sinne müsse die Arbeit angesehen werden. Zum erstenmal sei es gelungen, und er freue sich darüber, abseits vom Lärm des Zeltes eine rein musikalische Feierstunde durchzuführen. Daß dies möglich war, sei der schönen Marbacher Stadthalle zu danken und denen, die sie zur Verfügung stellten.

In ernsten und heiteren Versen begrüßte noch der Lokalredakteur der Marbacher Zeitung die Gäste und gab Bilder von der einigenden Macht der Musik. Willi Utz hatte das Programm nett und einfallsreich angesagt.

Zur gleichen Zeit war im Festzelt eine Parallelveranstaltung mit musikalischer Umrahmung durch den Musikverein Beihingen. Durch die Trennung dieser beiden Veranstaltungen war es möglich geworden, jedem Besucher das zu geben, was er für sich wünschte. Das 3000 Personen Platz bietende Festzelt war überfüllt. Der Humorist Heinrich Peter aus Backnang und nicht zuletzt das erfrischende Naß trug zur guten Stimmung bei.

Das Wertungsspiel am Samstag und Sonntag.

Es war eine zeitlich schon schwere Aufgabe für die beiden vom Bund gestellten Wertungsrichter Herrn Wiedenmann und Herrn Xaver Lang, sich in verhältnismäßig kurzer Zeit, am Samstag ab 16 Uhr und am Sonntag ab 6 Uhr, die Vorträge der 29 am Wertungsspiel sich beteiligenden Kapellen anzuhören. Es wurde aber, das kann

versichert werden, im ganzen gesehen gute Musik in allen Stufen geboten, so daß der Bezirk stolz auf diese musikalischen Leistungen seiner Mitgliedskapellen sein kann. Es zeigte sich ein anerkennenswertes und überdurchschnittliches Können, eine zum Teil hervorragende Exaktheit der Wiedergaben, die auf intensive Chorschulung zurückzuführen ist, eine Disziplin und Herausarbeitung der Feinheiten, die durchaus hervorzuheben ist. Die gute Gesamtleistung wird jeden Freund der Volksmusik gefreut haben, sofern er dem Wertungsspiel beigewohnt hat.

Daß der Festzug so wunderschön geklappt hatte trotz der brütenden Hitze, daß die die 35 Kapellen die sich daran beteiligten pünktlich in zwei Abteilungen in Marsch gesetzt werden konnten und an der Kronenkreuzung sich vereinigten, war eine besondere Leistung. Eine Leistung war aber auch das Spiel der Kapellen sowie das Marschieren bei der herrschenden tropischen Hitze, zumal zum Teil verschiedene Kapellen in ihren Uniformen und ihren schweren Trachten fast zum Umfallen schwitzten. Es war ein eindrucksvolles Bild, über 1000 junge und nicht mehr ganz junge Männer musizierend im gleichen Takt für die gleichen Ideale marschieren zu sehen.

Es war schade, aber verständlich, daß der Bezirk angesichts der Schwüle des Nachmittags den Massenchor im Freien, wie er vorgesehen war, als Schillerhuldigung vor dem Schillerdenkmal, ausfallen ließ, da im Falle eines Unfalls jede Versicherung sich geweigert hätte, die Folgen zu tragen. Deshalb bog der Festzug gleich zum Festzelt ab. Die beiden Massenchöre unter Bezirksdirigent Schmid wurden dann als Auftakt der Festveranstaltung im Zelt von den Kapellen der Unter- und Mittelstufe gespielt. Es waren die beiden Massenchöre "Gott, deine Güte reicht so weit" von Beethoven und "Musica semplice" von Hermann Regner.

Kurze, aber inhaltsreiche Begrüßungen.

Der Vorstand von der Stadtkapelle Marbach Karl Haufler hieß die Musikfreunde, die Gäste und Ehrengäste herzlich willkommen: Bürgermeister Zanker, den Bezirksausschuß mit seinem Vorsitzenden Egler, Regierungsassessor Dr. Dederer vom Landratsamt Backnang als Vertreter des dortigen Landrats und Landesleiter Kübler, Stuttgart, vom Verband Nordwürttemberg des Bundes der Volksmusiker.

Bürgermeister Zanker wies auf den Schmuck der Stadt hin, der ein Beweis dafür sei, wie herzlich willkommen die Schillerstädter die Musiker des Bezirks hießen. Er appellierte daran, daß die Volksmusiker nicht müde werden dürfen und an der Treue zu ihren Idealen festhalten sollten. Dr. Dederer, Backnang, hofft, daß dieses so volkstümliche Bezirksfest ein Ansporn zu künftigen noch größeren Leistungen sein möchte. Die gut Zusammenarbeit zwischen den Kapellen und dem Landkreis sei erfreulich. Bezirksvorsitzender Egler, Markgröningen, sagte nochmals allen Helfern herzlichen Dank, die um das Zustandekommen des Festes und seine Durchführung sich verdient gemacht haben. Der Bezirk habe seit seiner letzten Veranstaltung um mehrere Kapellen zugenommen. Landesleiter Kübler endlich dankte allen Kapellen für ihre tätige Mitarbeit zur Pflege der schönen Volksmusik. Er sprach ein beherzigenswertes Wort dabei aus: "Öffnen Sie ihr Herz, aber schließen Sie ihren

Mund", wenn die Kapellen musizieren. Nun brachten die anwesenden Kapellen ihre vorbereiteten Stücke zum Vortrag. Es wurde zum Teil sehr gutes geboten.

Mit einer kleinen Verspätung, was nicht anders bei der großen Beteiligung zu erwarten war, konnte dann Herr Egler den Kapellen die Ergebnisse des Wertungsspiels bekannt geben. Die Ergebnisse bewiesen dann auch, welche guten Leistungen im Bezirk zu Gehör gebracht wurden, Leistungen, auf die jede Kapelle im einzelnen und der ganze Bezirk im ganzen mit Recht stolz sein kann.

Die schöne Schillerplakette, die als Erinnerung an das Schillerjahr von der Stadtkapelle Marbach jeder teilnehmenden Kapelle überreicht wurde, fand allgemeinen Anklang.

Mit Worten des Dankes schloß der Bezirksvorsitzende Herr Egler das Bezirks-Musikfest.

Ergebnisse des Wertungsspiels.

Anfängerstufe: Großsachsenheim, Prädikat: sehr gut; Sulzbach, Prädikat: sehr gut.

Unterstufe: Bissingen, 1. Rang, 117 Punkte; Reichenberg, II. Rang, 105 Punkte; Rietenau, II. Rang 106 Punkte; Spiegelberg, I. Rang, 114 Punkte; Tamm, II. Rang, 108 Punkte; Unterweissach, I. Rang, 109 Punkte.

Mittelstufe: Benningen, I. Rang, 112 Punkte; Bietigheim (Bhf.), II. Rang, 108 Punkte; Erbstetten, II. Rang, 108 Punkte; Großaspach, II. Rang, 107 Punkte; Großbottwar, I. Rang, 109 Punkte; Kirchheim a.N., I. Rang, 110 Punkte; Löchgau, I. Rang, 115 Punkte; Markgröningen, I. Rang, 114 Punkte; Möglingen, I. Rang, 109 Punkte; Neckarweihingen, I. Rang, 117 Punkte; Oberriexingen, I. Rang, 110 Punkte; Sulzbach, I. Rang 115 Punkte.

Oberstufe: Asperg, I. Rang, 117 Punkte; Backnang, I. Rang 117 Punkte; Bietigheim (Stadtkapelle) I. Rang, 114 Punkte; Gemmrigheim; I. Rang, 116 Punkte; Grossingersheim, II. Rang, 107 Punkte; Großsachsenheim, II. Rang, 107 Punkte; Mundelsheim, II. Rang, 91 Punkte; Oßweil, I. Rang, 109 Punkte; Unterurbach (außer Konkurrenz), I. Rang, 113 Punkte.

1. Vorsitzender:	Bez. Schriftführer
Richard Egler	Meeh

ANMERKUNG:

ALLE NOCH VORHANDENEN FEHLER STEHEN SO IM PROTOKOLL!!!!